

18
5. Gault-Millau-Ehrung

Gute Freunde sind wie gutes Essen

Beim „Feinschmecker des Jahres“ wagte Graf Ali Mensdorff-Pouilly wieder ein Bad in der Society-Menge.



EINBLICKE

VON MARION HAUSER

Der Event war brandheiß. Nicht nur, weil Gault Millau die zündende Idee hatte, Irm und Hanno Soravia sozusagen amtlich als Feinschmecker zu titulieren, auch nicht nur wegen eines „explosiven“ Gastes, der nach tagelanger karger Kost erstmals wieder öffentlich in die Welt der Feinschmecker eintauchte, nein, es war deshalb so hot, weil das „Steirereck“ beinahe abgebrannt wäre. Schuld dran war eine Tischdecke, die aufgrund der Kerzen-Dekoration entflammte. Gelöscht wurde das Feuer, wie es sich unter Gourmets gehört, mit Rosé-Champagner.

Schlechte Gesellschaft Alle Augenpaare waren aber gen Stadtpark gerichtet, denn man wartete gespannt auf das Eintreffen von Graf Ali Mensdorff-

Gourmetfestspiele
Mehr Fotos und Infos vom „Feinschmecker des Jahres“
kurier.at/genuss



Eine geschmackvolle Familie: Bauräger & Fischzüchter Hanno Soravia, Tochter Rosella, Sohn Tono und Ehefrau Irm

Pouilly, der fünf Wochen in Untersuchungshaft saß. Als er mit Maria Rauch-Kallat und dem Sohn von Hanno Soravia, Tono, fürs Foto posierte, scherzte der äußerst gut gelaunte Geschäftsmann, Lobbyist und Jäger: „Vorsicht Hanno, dein Sohn gerät in schlechte Gesellschaft.“ Es war Hanno Soravias ausdrücklicher Wunsch, Mensdorff-Pouilly dabei zu haben: „Er ist ein alter Freund, zu dem steht man. Er ist nicht verurteilt und somit wie du und ich.“

Auch PR-Profi Wolfgang Rosam begrüßte den Schritt in die „Schlangengrube“: „In so einem Fall gibt es nur zwei Mög-

lichkeiten. Entweder verkriecht man sich und geht nicht einmal ans Telefon, oder man tritt die Flucht nach vorne an. Ich freue



Kein Feinschmecker ohne Underberg

mich, dass er hier ist.“ Klatschthema am Rande: Rosam ist Erfinder des Konkurrenz-Gourmet-Führers *Falstaff*, der den Gault-Millau-Herausge-

ber Karl Hohenlohe nie zu seinen Veranstaltungen einlädt. Er hingegen folgte Martina und Karl Hohenlohes Einladung gerne und streute ihnen sogar Rosen: „Der Feinschmecker des Jahres ist die schönste Veranstaltung in diesem Bereich. Mir wurde im Jahr 2000 auch diese Ehre zuteil.“

Dass die Wahl heuer auf den Bauräger und neuerdings Fischzüchter fiel, ist zum Teil „Schuld“ des KURIER. Als Soravia auf dieser Seite als „Fi-

scher vom Millstätter See“ präsentiert wurde, rief ihn der Alpenlachs-züchter Peter Brauchl an: „Er fragte mich, ob wir gemeinsame Sache machen, mittlerweile beliefern wir das Steirereck mit unseren Süßwasserfischen. Ich bin dem KURIER ehrlich dankbar.“

Und seinem Laudator sollte er es auch sein. Veit Sorger, der Präsident der Industriellenvereinigung, der auch im Soravia-Vorstand sitzt, bewahrte Hanno einst vor einem großen Fehler. Er wollte ins TV-Geschäft einsteigen und den Sender *TV-München* kaufen: „Sonst wäre er heute vermutlich bankrott.“

GES. M. B. H.

Untergriffe



VON KARL HOHENLOHE

Ich darf nun schon länger den zahlreichen Restaurantbesuchern hilfreich zur Seite stehen.

So werde ich immer wieder aufs Neue gefragt, wo ich denn am liebsten Nahrung zur mir nehme und was denn wohl meine schlimmste Erfahrung gewesen wäre.

Bisher schwieg ich, heute aber möchte ich von meinem ärgsten kulinarischen Erlebnis Zeugnis geben.

Nichts ahnend betrat ich vor zwei Jahren im Hochsommer eine italienische Lokalität in Wien. Ein falscher Freund hatte im Vorfeld von den hervorragenden Tramezzini erzählt.

Schon beim Betreten des Restaurants stach mir der Wirt ins Auge, der eine abschreckende Angewohnheit hatte.

Wiederholt kratzte er sich dort, wo bei der Lederhose der Latz sitzt und gerade, als ich das Lokal fluchtartig verlassen wollte, nahm der gute Mann Kenntnis von mir.

Umgehend stürmte er zu mir und ließ mich wissen, dass er mich als Herausgeber des Gault Millau erkannt hätte. Dann kratzte er sich.

Ich würde keine Sekunde meines Daseins in seinem bescheidenen Etablissement bereuen (Kratzen), seit vielen Jahren wäre er (Kratzen) ein ganz großer Fan des Gault Millau (Kratzen), sein Nachkästchen (Kratzen) wäre mit den verschiedensten Gault-Millau-Ausgaben (Kratzen) bedeckt (Kratzen), etc., etc.

Ich dankte ihm aufrichtig, verwies auf den Umstand, dass ich nur etwas trinken wolle und auf meine Frau, die mich gerade dringend in unserem Auto erwarte, aber es war umsonst.

Unmöglich (Kratzen), ich müsse unbedingt (Kratzen) die legendären Tramezzini probieren (Kratzen).

Zur Feier des Tages kündigte er (Kratzen) ein göttliches Geschenk an: „Heute mache ich die Tramezzini selbst.“

Einladungen, Beschwerden, Hinweise:
karl.hohenlohe@kurier.at



Ihm geht's gut: Mensdorff-Pouilly, Rauch-Kallat & Soravia jun.



Wolfgang & Angelika Rosam



Hauben-Gipfel: Karl & Martina Hohenlohe mit Emil Underberg



Karl Stoss, Christian Konrad, Laudator Veit Sorger